A6 Nach der Bundestagswahl ist vor Bremen von Morgen

Antragsteller*in: Landesvorstand der GJ Bremen (Grüne Jugend Bremen)

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

Antragstext

1 Es ist gekommen, wie wir befürchtet hatten. Nach der Bundestagswahl ist die AfD
2 die zweitstärkste Partei und klettert in den neusten Umfragen mittlerweile auf
3 den ersten Platz. Zeitgleich möchte die CDU Jens Spahn zum Fraktionsvorsitzenden
4 machen, um aus den Steinen der gesprengten Brandmauer eine Brücke zur AfD-
5 Fraktion zu bauen. Auch die SPD hält den Rechtsruck nicht auf, sondern
6 unterstützt eine menschenverachtende und rassistische Außen- und
7 Migrationspolitik im Koalitionsvertrag.

8 Was die Grüne Bundestagsfraktion angeht, wird sich erst zeigen müssen, ob das
9 schwache Wahlergebnis und der Abgang einiger Spitzenpolitiker:innen zu einem
10 progressiveren, linken Kurs führen. Wir hoffen, dass die Grünen jetzt wieder
11 mehr Fokus auf die Einhaltung von Menschenrechten setzen, sich stark machen für
12 eine Asylpolitik, die Menschen hilft, anstatt sie wegzuschicken, dass man sich
13 Gedanken über eine bessere Integration macht und dass man endlich versteht, dass
14 Klimaschutz nur dann erfolgreich ist, wenn Vermögen wieder gerechter verteilt
15 sind.

16 In den Verhandlungen zum Sondervermögen war die Rhetorik schärfer, die Aussagen
17 klar und dadurch hat man 100 Milliarden Euro für den Klimaschutz und mehr Geld
18 für Länder und Kommunen rausgeholt. Gleichzeitig wollte man kein zu großes
19 Risiko eingehen und hat sich nicht getraut, das Sondervermögen im neuen
20 Bundestag zu beschließen, um eine stärkere Aufweichung oder gar eine richtige
21 Reform der Schuldenbremse zusammen mit der Linkspartei zu erkämpfen. Dadurch ist
22 es wahrscheinlich, dass es auch in den nächsten vier Jahren keine echte Reform
23 der Schuldenbremse geben wird, die weiterhin so notwendig wäre.

24 Und genau das ist es, was die aktuelle Situation so schwierig macht. Stand jetzt
25 ist selbst der Koalitionsvertrag zwischen SPD und Union in der Schwebe da. Die
26 Wahl hat zwar gezeigt, wer politischen Aufwind hat und dass die FDP Angst haben
27 muss, langfristig aus der Politik zu verschwinden, sie gibt uns aber keine
28 Klarheit darüber, welche Strategien die progressiv-linken Oppositionsparteien im
29 neuen Bundestag haben.

30 In den Regierungsjahren mussten wir den Grünen immer wieder ins Gewissen reden,
31 laut sein, die Opposition in der Grünen Partei organisieren. Und plötzlich, mit
32 dem Ausscheiden aus der Regierung, ist alles stiller geworden. Über die neue
33 Rolle der Grünen muss sich nicht nur die Partei klar werden, auch wir müssen
34 schauen, wie wir unsere Rolle gegebenenfalls anpassen und genau beobachten, wie
35 sich die Partei ausrichtet und welche Richtung sie einschlägt. Das bedeutet aber
36 nicht, dass wir jetzt die neue Junge Union werden und nur noch sagen "wie toll"
37 denn alles sei. Wir nutzen jetzt unsere Chance in Bremen, auf die Partei
38 einzuwirken, den Bremer Grünen aufzuzeigen, welche Themen angesprochen werden
39 müssen und dass wir wieder eine klar progressive, linke Kraft werden müssen.

40 In den nächsten Monaten wollen wir vor allem die Themen Bildung,
41 Klimagerechtigkeit und Integration in den Fokus rücken. Wir wollen zum einen
42 erreichen, dass wir als Verband eine Sprechfähigkeit zu diesen Themen

43 entwickeln, um erfolgreich rechte und falsche Narrative als solche herarbeiten
44 zu können und um unsere Mitglieder in ihren politischen Positionen und Analysen
45 zu stärken. Zugleich wollen wir häufiger raus aus der gemütlichen
46 Landesgeschäftsstelle. Mit Aktionen wollen wir mehr Möglichkeiten zum
47 Kennenlernen und Vernetzen anbieten, und natürlich mit neuen Menschen ins
48 Gespräch kommen und über Politik reden.

49 Nach einem schwachen Wahlergebnis für die Grünen bei der letzten
50 Bürgerschaftswahl müssen wir feststellen, dass Klimaschutz in der Bremer
51 Regierung keine große Rolle spielt. Zum einen priorisieren Linke und SPD andere
52 Themen, es fehlt aber natürlich auch die Öffentlichkeit für Klimaschutz, den
53 sich jeder leisten kann und der zur Verbesserung des Stadtbilds führt. Um wieder
54 mehr Öffentlichkeit und mehr Bewusstsein für das Thema zu schaffen, setzen wir
55 einen Fokus auf diese drei Forderungen:

56 Wir fordern die Begrünung und Umgestaltung des Außenbereichs der Waterfront hin
57 zu einem kostenlosen Ort, der Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und
58 Entspannung möglich macht.

59 Wir fordern den kostenlosen ÖPNV für alle Kinder, Jugendlichen,
60 Freiwilligendienstleistenden und Azubis.

61 Wir fordern den Bau einer Straßenbahn in Bremerhaven.

62 Während es kaum eine öffentliche Debatte beim Klimaschutz gibt, hat sich die
63 Debatte um Geflüchtete und Schutzsuchende weit nach rechts verlagert. Wir machen
64 da nicht mit und wollen nicht mehr nur über Migration, sondern vielmehr über
65 Integration sprechen. Wir versuchen wieder mehr Menschen klar zu machen, dass
66 hinter "Flüchtlingen", viele Einzelschicksale und Menschen stehen, die nicht
67 gesehen werden oder bewusst aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen werden.
68 Integration ist komplex, doch der erste Schritt, auf Schutzsuchende zuzugehen
69 und zu fragen, wie es ihnen geht und was sie brauchen, dafür muss man nur ein
70 wenig Menschlichkeit in sich tragen.

71 Zum Thema Integration haben wir folgende Forderungen entwickelt:

72 Wir fordern Geflüchtetenunterkünfte mehr in sozial starken Stadtteilen zu bauen.

73 Wir fordern die Abschaffung der Bezahlkarte.

74 Wir fordern ein Sonderaufnahmeprogramm Sudan.

75 Wenn es ein Thema gibt, was (fast) alle Bremer:innen beschäftigt, dann ist das
76 Bildung. Auch wir wollen uns mit Bildung auseinandersetzen, da die Politik
77 aktuell kaum Lösungsansätze bietet, um Schulen besser zu machen. Es fehlen
78 Ideen, die das Bildungssystem zwar nicht revolutionieren, aber es im Kleinen
79 besser machen. Ideen, die in ihrer Umsetzung nicht weit hergeholt, sondern nah
80 an der Realität sind und die Schüler:innen aufzeigen, es kann sich etwas
81 verändern. Daher sind unsere drei Forderungen zum Thema Bildung folgende:

82 Wir fordern dass die Schule erst um 9.00 Uhr startet.

83 Wir fordern, dass Muttersprachen als zweite Fremdesprache in (Abschluss-
84)zeugnissen aufgeführt werden.

85 Wir fordern, dass Hausaufgaben abgeschafft werden.

86 Zuletzt fordern wir kostenlose Taxigutscheine für FINTA*-Personen, um auch
87 Bedürfnisse von FINTA*-Personen nochmals explizit hervorzuheben. Ziel aller
88 dieser Forderungen ist es, ein besseres Miteinander zu schaffen und mehr
89 Aufmerksamkeit auf marginalisierte Gruppen und ihre Bedürfnisse zu lenken. Daher
90 wäre es unvollständig FINTA*-Personen nicht explizit mitzudenken.

91 Als Grüne Jugend Bremen, als eine progressive, linke Jugendorganisation werden
92 wir nur dann erfolgreich sein, wenn wir es schaffen, Menschen davon zu
93 überzeugen, dass es Morgen ein anderes, ein besseres Bremen geben kann. Das
94 bedeutet nicht, dass wir die Schicksale und Krisen von Menschen und unserer
95 Gesellschaft ignorieren, sondern dass wir zeigen: Gemeinsam können wir was
96 verändern, es kann ein besseres Bremen geben, erst im Kleinen, dann im Großen.